

EINLADUNG
ZUM WIESBADENER SHAKESPEARE-TAG 2016 (II)
ANLÄSSLICH DES 400. TODESTAGES
VON
WILLIAM SHAKESPEARE (1564–1616)

IM HESSISCHEN MINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
RHEINSTRASSE 23–25
65185 WIESBADEN

AM 29. AUGUST 2016 18.00 UHR

Wiesbaden, 12. August 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einer Vielzahl von Festivitäten wird in diesem Jahr weltweit des 400. Todestages von William Shakespeare gedacht, des wohl größten Dichters der Weltliteratur. Shakespeares unvergleichliche Theaterstücke waren bereits zu seinen Lebzeiten ein Publikumsmagnet und haben bis heute nichts an ihrer ursprünglichen Faszinationskraft eingebüßt.

Auf vielfachen Wunsch habe ich – nach zwei erfolgreichen Shakespeare-Gedenktagen in den Jahren 2014 und 2016 in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, in der Shakespeares authentische Totenmaske aufbewahrt wird – auch in der Landeshauptstadt Wiesbaden zwei Shakespeare-Tage geplant.

Der erste, bei dem Shakespeares Liebessonette und seine fesselnde, von Leidenschaft, Eifersucht und Entzugsängsten geprägte Beziehung zu seiner geheimnisumwobenen ‚Dark Lady‘ fokussiert und in einer musikalisch begleiteten Theateraufführung auf die Bühne gebracht wurde, erfolgte am 8. Juli 2016 im Herzog-August-Friedrich-Saal der Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Er fand großen Zuspruch und eine sehr positive Medienberichterstattung.

Der zweite Wiesbadener Shakespeare-Tag findet am 29. August 2016 im Ministerium für Wissenschaft und Kunst statt. Er ist *Hamlet* gewidmet, dem wohl bedeutendsten, faszinierendsten und meistgespielten Drama der Weltliteratur.

In Vertretung des Hessischen Wissenschaftsministers, Boris Rhein, nimmt Staatssekretär Ingmar Jung, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Begrüßung der Teilnehmer vor und eröffnet die Erstaussstellung „Hamlet in der Gegenwartskunst“. Stadtrat Helmut Nehrbaß und der 1. Vorsitzende der Theatergemeinde Wiesbaden, Stephan Gras, sprechen ein Grußwort, gefolgt von einem Geleitwort von Lorenz Jäger, dem Ressortleiter für Geisteswissenschaften der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Die Ressortleiterin Feuilleton des *Wiesbadener Kurier*, Dr. Viola Bolduan, wird in das Thema dieses Shakespeare-Tages einführen.

In seiner Rezitation „Anklagen gegen die Obrigkeit“ trägt der bekannte TV-Schauspieler, Frank-Thomas Mende (RTL, GZSZ), Shakespeares Sonett 66, das berühmteste Unmutssonett der Weltliteratur, in kongenialen Übersetzungen namhafter Autoren vor. Die in diesem Shakespeare-Sonett der elisabethanischen Obrigkeit entgegengeschleuderten Anklagen wurden später immer wieder auf Missstände der eigenen Gegenwart umgemünzt. Ihre Entsprechungen zu Hamlets weltberühmtem Monolog „Sein oder Nichtsein“ sind unübersehbar.

In ihrem bebilderten Vortrag „Wann und warum schrieb Shakespeare *Hamlet*?“, der sich auf von ihr neu erschlossene historische Text- und Bildquellen stützt, nimmt Prof. Dr. Hildegard Hammerschmidt-Hummel, vormals Johannes Gutenberg-Universität Mainz, eine neue Deutung dieser Tragödie vor und zieht dabei erstmals den in der maßgeblichen englischen Geschichtsschreibung vernachlässigten zeitgeschichtlichen Kontext der Katholikenverfolgung unter Elisabeth I. heran. Dabei zeigt sie auf, wie sehr Shakespeare mit *Hamlet* auf die atemberaubenden Ereignisse der großen Politik am Ende der elisabethanischen Ära und ihre verfeindeten Akteure abhebt und mit diesem Meisterwerk seinem tragisch gescheiterten politischen Idol ein literarisches Denkmal gesetzt hat.

Das Highlight der Veranstaltung ist die Erstaussstellung „Hamlet in der Gegenwartskunst“. Ausgestellt werden jüngste Gemälde prominenter Gegenwartskünstler zu Shakespeares berühmtester Tragödie, darunter Werke von Manfred Hürlimann, Aloys Rump und Bernd Zimmer. Die Künstler sind in bedeutenden Museen und Galerien des In- und Auslands vertreten. Die Kuratoren, Dr. Carsten Siebert, KunstRaum Riedberg der Goethe-Universität Frankfurt am Main, und Jutta Ziegler M. A., vormals wissenschaftliche Mitarbeiterin am Shakespeare-Bildarchiv der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, werden die Exponate kommentieren. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung besteht Gelegenheit zu Gesprächen mit den Künstlern.

Eine weitere Ausstellung, „Shakespeare und seine Zeit“, die mit ursprünglich rund 100 Exponaten von Hildegard Hammerschmidt-Hummel für die Ruhrfestspiele Recklinghausen 2006 kompiliert und mit deutsch- und englischsprachigen Erläuterungen versehen wurde, zeigt großformatige Reproduktionen der authentischen Bildnisse Shakespeares und namhafter Zeitgenossen, Theaterdokumente der Zeit sowie historische Schauplätze, an denen der Dichter lebte, studierte, wirkte und beigesetzt wurde.

Zusätzliche Details wollen Sie bitte dem beigefügten Programm entnehmen.

Zu den Veranstaltungen des zweiten Wiesbadener Shakespeare-Tages, die sich an eine breite Öffentlichkeit und ganz besonders an Lehrende, Studierende und Schüler in der Landeshauptstadt Wiesbaden und ihren Einzugsbereichen richten, darf ich Sie – auch im Namen aller Mitwirkenden – sehr herzlich einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Hildegard Hammerschmidt-Hummel

Kontakt:

Prof. Dr. Hildegard Hammerschmidt-Hummel
Spitzwegstraße 1
D-65195 Wiesbaden
Tel.: 0049 (0)6 11 – 52 19 89
Fax: 0049 (0)6 11 – 9 51 89 22
E-Mail: info@hammerschmidt-hummel.de
Homepage: www.hammerschmidt-hummel.de